

Kinder, Kinder ...



Liebe Gemeindeglieder und Freunde,

Das kleine Mädchen aus Jerusalem ist noch nicht mal zwei Jahre alt. Schon ein kurzer Blick auf dieses ausdrucksvolle Gesicht macht deutlich, dass die von vielen Bewunderern völlig unkritisch angebetete „Künstliche Intelligenz“ niemals die Schönheit, die Grazie und den Charme von Gottes Geschöpfen erreichen kann. Garantiert niemals. Das Foto unten zeigt dasselbe Mädchen aus Jerusalem im Alter von gerade mal elf Monaten. – Stimmen Sie meiner These über die „Künstliche Intelligenz“ nun zu?



Wie war die Lage der Kinder vor 2000 Jahren in Palästina? Jesus war im Norden des Landes unterwegs. Es hatte sich rumgesprochen, dass er „nicht normal“ ist: Er redete mit allen; mit Gebildeten und weniger Gebildeten – man vergesse nicht, dass seinerzeit über 90 % der Bevölkerung Analphabeten waren. Er redete auch mit Leuten, die gehasst wurden, weil sie Menschen gnadenlos ausbeuteten. Die Zöllner gehörten dazu. Jesus konnte ebenso zuhören – manchmal ist das wichtiger, als zu reden. In bestimmten Situationen heilte er auch Kranke und erweckte sogar Tote. Noch ein Tabu brach Jesus: Er redete als Mann mit fremden Frauen – und das in der Öffentlichkeit.

All das hatte sich herumgesprochen, gerade auch unter Frauen. Deshalb kamen nun einige mit ihren Kindern auf den Armen zu Jesus. Er sollte



© Foto: P.Söllner